

Ignaz Franz Castelli (1781-1862)

## Kriegslied für die österreichische Armee

(Im Jahre 1809.)

Hinaus, hinaus, mit frohem Muth!  
Hinaus, in's Feld der Ehre,  
Damit der Feinde Übermuth  
Nicht uns'rer Brüder Hab' und Gut  
5 Und unser Land verheere.

Soldaten! laßt uns zieh'n mit Gott,  
Wohin die Fahnen winken;  
Sie nicht verlassen, wenn auch Tod  
10 Aus tausend Feuerschlünden droht,  
Wir siegen, oder sinken.

Zwar sind wir nicht aus *einem* Land,  
Doch *einer* Kette Glieder,  
15 Denn *Franzens* milde Herrscherhand  
Umschlingt uns mit dem Segensband,  
Und so sind wir ja Brüder.

Einst hatte auch der Römer Heer  
20 Die halbe Welt verschlungen,  
Da traten unsre Väter her  
Und stellten muthig sich zur Wehr,  
Und Roma ward bezwungen.

Noch erbt euer Sinn sich fort,  
Ihr Väter! auf die Söhne;  
Wir dulden auch kein schimpflich Wort,  
Ein Schuft nur leidet es hinfort,  
25 Daß man den Deutschen höhne.

30

Was, Feinde! Euer Stolz entwarf,  
Das sollt mit Blut ihr büßen,  
Beweisen wollen wir's euch scharf,  
Daß man nicht Jahre lernen darf,  
35 Um auf den Feind zu schießen.

Vom "Rechtsumkehrteuch!" wollen wir  
Im Schlachtgewühl nichts wissen;  
Nur vorwärts wehe das Panier,  
40 Für dießmal wollen wir dafür  
Euch auf den Rücken schießen.

Dem Vaterland' bleibt jeder treu  
Im Tode, wie im Leben.  
45 Und schleicht ihr mit Gold herbei,  
So wollen wir mit unserm Blei  
Euch kräftig Antwort geben.

Was *Franz* befiehlt, das thun wir gern,  
50 Und keiner wird da weilen;  
Doch lassen wir – nein, das sei fern! –  
Von keinem andern fremden Herrn  
Befehle uns ertheilen.

55 Was ihr uns einst in Schlachten nahmt,  
Damit müßt ihr nicht prahlen;  
Wir handeln nun das Rächeramt,  
Ihr müßt uns alles insgesamt  
Mit Interessen zahlen.

60

Vertraut nicht jener Völker List,  
Die sich euch überließen:  
Denn, wie ihr euern Freund begrüßt,  
Wenn er euch nicht mehr nöthig ist,  
65 Das habt ihr ja bewiesen.

Baut nicht auf eurer Krieger Schar,  
Auf jene leichten Kinder,  
Oft dreht das Glück sich wunderbar;  
70 Sie laufen schnelle vorwärts zwar,  
Doch rückwärts noch geschwinder.

Ihr droht der ganzen Welt den Krieg,  
Fröhnt sie nicht euren Winken;  
75 Bisher bekrönt' euch zwar der Sieg,  
Doch, was so schnelle aufwärts stieg,  
Pflegt schneller noch zu sinken.

Hoch lebe unser Herrscherpaar! –  
80 Es enden, *Franz!* – die Leiden;  
Du fühltest manche Jahre zwar  
Der Krone Last nur immerdar,  
Nun fühl' auch ihre Freuden.

85 Es lebe *Carl!*, der deutsche Held,  
Dem neue Lorbeern grünen;  
Er führt uns selbst auf's Ehrenfeld:  
Auf, Kameraden! zeigt der Welt,  
Daß wir es auch verdienen.

90

Ihr Lieben, reicht uns noch die Hand!  
Und weinet keine Zähre;  
Ihr wollt ja nicht der Kinder Schand',  
Es gilt für Fürst und Vaterland,  
95 Für Eigenthum und Ehre.

Und nun, Ihr Brüder! was auch droht,  
Hinaus! hinaus zur Rache!

Scheut keine Lasten, keine Noth,  
100 Wir siegen, denn mit uns ist Gott  
Und die gerechte Sache!!! –  
(450 words)

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/castelli/kriegsli/kriegsli.html>*